

Wie die australischen Arbeiter ihre Erzesinsklis bekämpfen

Arbeiterwehren schlagen sozialfaschistische Terrorgarden zurück

Adren, 17. Januar. Nachdem im ganzen nördlichen Bergbaubereich von New-Südwales in mäßige Gruben durch die Arbeiterwehren gestoppt wurden, nimmt die Spannung im Bergbaugelände von Stunde zu Stunde zu. Der Versuch der Arbeitgeber mehr zu Gunsten von den Bergarbeitern mit Unterstützung der sozialfaschistischen Terrorgarden erfolgreich vorzugehen, wird durch die Streikposten verhindert, wobei die Frauen der Bergarbeiter eine besonders große Aktivität zeigen.

Die Polizei ist der Bewegung der Bergarbeiter nicht mehr gewachsen. Zur Bekämpfung der regulären Polizei organisiert die Regierung faschistische Banden als „heimliche Hilfskräfte“. Wo sie bisher auftreten, werden sie von den Arbeiterwehren erfolgreich zurückgeschlagen.

Der Ministerpräsident von New-Südwales hat provokative Beschlüsse erlassen, in denen er den Kampf der Bergarbeiter als Bürgerkrieg bezeichnet, gegen den er mit allen Mitteln auszugehen entschlossen ist. Der sozialfaschistische Ministerpräsident der zentralen australischen „Arbeiterregierung“ ununterbrochen mit der sozialfaschistischen Regierung von New-Südwales, um den Kampf der Bergarbeiter abzumürden. Er wird dabei durch die sozialfaschistischen Gewerkschaftsstrukturen unterstützt.

Alle Versuche, den Kampf abzumürden, werden durch den entschlossenen Kampf der australischen Arbeiterkraft unter Führung der Kommunisten und der revolutionären Gewerkschaften gescheitert.

Neu'ache Getreideausaat in der Sowjetunion

Moskau, 16. Januar. (Telegraphenagentur der Sowjetunion.) Das Handelskommissariat hat den Plan für die Getreideausaat in der Sowjetunion und den ihnen angeschlossenen Bauern zu tätigen Beträge über die Getreideproduktion (Kontrollierungsplan) für das laufende Jahr bestätigt. Danach wird die Frühjahrsausaat in der Sowjetunion 37 Millionen Hektar umfassen, was 90 Prozent der gesamten Ausaat ausmacht und der Kontrollierungsplan des Vorjahres um das Neunfache übersteigt.

Geschäftsführer der „Humanität“ verhaftet

Moskau, 17. Januar. Ein Geschäftsführer der kommunistischen „Humanität“ wurde heute wegen Aufreizung von Mordtendenzen zum Angeklagten verhaftet, desgleichen ein Geschäftsführer der kommunistischen Zeitung „Die Libertät“ wegen eines Aufsatzes des Todes Clemenceaus veröffentlichten Artikel, in dem die Aufforderung zum Mord enthält war.

Revolutionäre Kundgebungen in der Tschechoslowakei

Prag, 17. Januar. In Deutischböhmen demonstrierten mehrere hundert Arbeiter. Die Polizei versuchte, den Zug zu verhindern. Die Arbeitlosen schlugen jedoch die Angriffe der Polizei zurück.

In Gebirg betätigten die Arbeitlosen eine Kundgebung mit andäuerlicher Demonstration. Die Polizei ging gegen die Demonstranten vor und machte mehrere Verhaftungen.

Der Kohlenlader Von Hans Wachtwita

Der Schopper übernahm die Aufgabe der 12. Kutsche mit den Kohlen. Aber das Glück hatte, dorthin kommmandiert zu werden, der konnte sich darauf freuen machen, voranzugehen, doch er nicht sofort einen Anlaufschub nehmen, sondern zu warten. Erst wurde seinen er abgeholt. Warum gab es jedesmal ein neues Hindernis? Er schrie und drohte mit Entschlossenheit, bis sich der kommunistische Schopperen Herzens entschloß die Arbeit zu übernehmen.

„Sobald ich die Schicht herum habe, dann hab ich in Gedanken, so wahr zweimal auch nie wieder!“ sagte Pitter. „Aber, der nun an Stelle Martin Waleks, dem vergangene Schicht ein von der abschließigen Kutsche herauszuladen, schwerer Stein zu laden, die Kutsche flog, abließen mußte.“

Die Kutsche war wirklich eine Menschenfalle. Das Handrad war fest und brüchig. Der größte Teil der Wägelcher gebrochen. Der Schopper konnte nicht mehr weiter. Er mußte umdrehen, gehen. Was sollte er tun, da die Kutsche während der Förderung abgefallen war, die fortwährend mit der Maschine hinaufgezogen wurden und es schaukte, doch der Mann die Hand vor den Augen nicht mehr sehen konnte.

Der Steiger kam meistens die Schicht an, um nach der Förderung zu sehen. Er trat in Pitter Wachtwitas Fuß in ein Loch im Kohlenlager und sah unermüdet der Arbeit des Kohlenladers zu. „Nicht so langsam!“, rief er, „du bist doch noch jung! Du bist ein toller Mann!“, rief er, „du bist doch noch jung! Du bist ein toller Mann!“, rief er, „du bist doch noch jung! Du bist ein toller Mann!“

Die Verhafteten wurden jedoch von der empörten Masse befreit. Die Polizei gab daraufhin mehrere Revolverschläge auf die Demonstranten ab. Erst nach der Eingliederung von Polizeiverstärkungen gelang es ihr, die Arbeitlosen zu zerstreuen.

Eine große Kundgebung der Prager Arbeiter zur Verteidigung der kommunistischen Presse wurde von der Polizei aufgelöst. Die nach Tausenden zählenden Massen schlossen sich auf der Straße zu einer Demonstration zusammen und zogen vor das Gebäude des sozialfaschistischen Organs. In den späten Abendstunden fanden in Prag-Prag mehrere Demonstrationen statt; das Stadtortel wurde darauf von starken Polizeieinheiten besetzt.

4316 Streikposten vor Gericht

Washington, 17. Januar. Im Laufe des Jahres 1929 wurden in Amerika 4316 Arbeiter und Arbeiterinnen wegen Beteiligung an Streikposten gerichtlich verurteilt. Im ganzen wurden wegen politischer „Vergehen“ gegen 5005 Arbeiter gerichtliche Verfahren eingeleitet.

Keine Kirchen, aber Arbeiterwohnungen

Der Vernichtungskampf des Sowjetproletariats gegen die religiöse Konterrevolution

Moskau, 17. Januar. Auf Befehl der ukrainischen Sowjetregierung sind im Bezirk Ljwytowitsch sechs Klöster geschlossen worden. Sie werden in landwirtschaftliche Kollektive umgewandelt werden. Dieser Befehl erfolgte auf dringenden Wunsch der örtlichen Bauernschaft, die nach weitere Schließungen von Kirchen und Klöstern gefordert hat.

Aus Kiew wird gemeldet, daß die letzten 48 Klöster, die noch auf dem Gebiet des geschichtlich berühmten Kiewer Höhlenklosters stehen, ausgenommen worden sind. Das Kloster soll in ein kirchengeistliches Museum umgewandelt werden. Die Religionsrat der Partei in Kiew hat in einer Beschlussesammlung beschlossen, bei der Sowjetregierung die Schließung sämtlicher Kirchen, Synagogen und Moscheen zu beantragen. Die Beschlüsse der Parteiwerke erklärt, daß sie ohne Nachgiebigkeit eine neue Kampagne gegen die sowjetfeindlich religiöse Propaganda aufnehmen wird.

In Leningrad wurden in den letzten Tagen die Glocken der alten berühmten Njatsch-Kathedrale abgenommen. Sie werden zu Industrialsicherungszwecken eingeschmolzen werden. Weiter wird beschlossen, die kleine Katedrale, die zu Ehren der Errettung Nizhars 11 vor dem Stenotisch durch Karolofom erbaut wurde, niederzulegen.

Die gegenrevolutionäre „Einnischung des Himmels“

London, 17. Januar. Die von dem früheren Innenminister Johnson Pids und anderen Konterrevolutionären, sowjetfeindlichen englischen Politikern eingeleitete Propaganda gegen die „Christenverfolgung in der Sowjetunion“ wird mit den be-

Massenausperrungen in Dänemark?

Kopenhagen, 16. Januar. Zwischen den dänischen Unternehmern und Gewerkschaften finden augenblicklich Tarifverhandlungen statt, nachdem von etwa 62 000 Arbeitern die für sie geltenden Tarife gefällig worden sind. Die Arbeiter fordern Lohnserhöhungen bis zu 15 o. S. Eine wichtige Rolle spielt hierbei der seit längerer Zeit anhaltende Streik der bei dem Bau der Brücke über den Kleinen Belt beschäftigten Arbeiter. Wie verlautet, soll man die Absicht haben, zur Ausperrung zu schreiten, wenn dieser Streik nicht beendet wird. Die Unternehmer beschließen, den Kampf auf breiter Grundfläche aufzunehmen und etwa 100 000 Arbeiter auszusperren.

Krisenziffern

Wachsende Roheisen- und Stahlproduktion — Kopenhagen, 16. Januar. „Iron Age“, das Organ der Stahlwerksunternehmer und Eisenbahngesellschaften, teilt mit, daß die Stahlproduktion gegenwärtig nur 88 % der Produktionskapazität beträgt. Im Dezember 1929 erreichte die Stahlproduktion den niedrigsten Punkt seit Oktober 1924 und betrug 2 896 000 Tonnen gegen 4 018 000 im Dezember 1928. Die Roheisenproduktion war im Dezember 1929 ebenfalls außerordentlich niedrig; sie belief sich auf 2 836 000 Tonnen gegen 3 369 000 Tonnen im Dezember 1928.

magoschäften Mitteln fortgesetzt. In Kingsway Hall in London fand die erste große Parteiverammlung statt. In dieser Versammlung waren aber eine große Anzahl von Arbeitern anwesend, die die sowjetfeindliche Hebe der Redner ununterbrochen durch Zwischenrufe störten. Die Zwischenrufe wurden durch den „Britischen“ Sozialismus mit Hilfe der Polizei der MacDonald-Regierung brutal aus dem Saal gedrängt.

Die sowjetfeindliche Propaganda in den kapitalistischen Ländern umgibt sich in der letzten Zeit immer mehr mit dem Mantel des „Christentums“. In Deutschland haben lehrhafte Generalsuperintendenten der evangelischen Kirche der allpreussischen Union einen Aufruf erlassen, in dem sie offen zur Predigt des Antisowjetismus von den Kanzeln aufrufen.

Wuch in Amerika, wo bekanntlich die religiösen Vorurteile besonders große Schäden der Bevölkerung erlitten haben, wird ebenfalls versucht, eine religiös benannte sowjetfeindliche Propaganda anzujelen.

Bei jeder ganzen international organisierten Aktion, die ihren Anfang mit der Russenfrage nahm, handelt es sich um weiter nichts, als um ein schiedt verhängt. Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Sowjetunion. Das internationale Proletariat wird gegen die „Einnischung des Himmels“ mit allen Mitteln vorgehen.

Moskau, 16. Januar. Nach einer Meldung der „Tschelwestka“ soll im Moskauer Bezirk der Brotverforgung im zweiten Vierteljahr des laufenden Wirtschaftsjahres erheblich werden. Auch die Wirtschaftsergebnisse sind eine Erhöhung, und zwar um 23 Prozent erfahren. Endlich soll auch das Konflikt der nicht nationalisierten Lebensmittel vergrößert werden.

„Set doch nicht so beschissen, dumme Kerl!“ nörzte der Steiger. „Gottverdammlich, bei jedem kleinen Brocken Inneß! Du! So furchtlos waren die anderen vor dir bestimmt nicht!“

„Ne, dafür hat der eine den Defekt auf die Kule getriggt und die beiden anderen humpeln auf Ärscheln!“ sagte Pitter. „Kumbach beobachtet und ließ sich nicht aus der Kule bringen.“

„Im 15. werden wieder mehr gefällig!“ sagte hierauf der Steiger dröhnend. „Sehe zu, daß du nicht dabei bist!“

Als die rote Lampe in einer Stredenkurve verstand, drehte Pitter die Luft ab und hing an mit einem Ellenstück gegen die Kutsche zu trommeln.

„In der zusammengepackten Kutschenfelde sprang ein Licht, näherte sich immer tiefer der Kutsche und eine kurze Weile später erlitten das unentschieden verstaubte und verstaubte Gesicht des Kutschenführers.“

„Warum Hopst du?“

„Ihr lolt nicht so verrückt herum!“ brummte Pitter. „Was machst du, wenn die der Kohlleiter die halbe Schicht hinter dem Rücken liegt!“ erwiderte der Bauer.

„Dau das faule Schwein in die Kutsche!“ sagte Pitter und bogte sich neben dem Kisten.

„Du hast gut reden, Pitter, sag mal den anderen! Los, laß die Kutsche laufen, sonst bist wieder was ans Frett!“

„Am Kohntag heißt es doch wieder: „Fleisch gebudigt!“ höhnte Kumbach. „Erstlich und dreht unanständig die Luft auf. Der Bauer leuchtete und sprach wieder ins Kutschenrad.“

„Einen Gedruch holt ich mit in sicher wie zwei mal vier!“ brummte der Bauer und freute sich, dem Steiger das Wort zu ergreifen. „Um die halbe Schicht herum lief die Kutsche überrollt. Er hatte Mühe mitzufommen und geriet oft in Gefahr, durch die Kohlenfelle, die herabgerollt kamen, totgeschlagen zu werden. „Gottverdammlich, wenn das nur gut geht“, dachte Pitter, und bogte lo zu gut wie er nun konnte auf, verdrückte sich schnell, lobald Gefahr bestand und suchte, wenn dadurch der Wagen überließ.

„Einen Kohlenzug nach dem anderen los die kleine pulstige Lokomotive fort, nachdem sie einen letzten Wogenzug hineingelassen hatte.“

„Klappst?“ fragte der Kutschenführer, der wegen seinem zweimal gebrochener Bein den „Trennposten“ bekam, der aber nach der Schicht nicht minder müde und abgebeht wie die anderen Bauer und Schleper unter die Staube ging.

„Nur diese eine Schicht mache ich hier mit!“ sagte Pitter. „Mittags hole ich mir den Gedruch, dann fann der Wille sehen, wer ihm den Wille hier weiter macht!“

„Fausend auf die Maschine ab. Run ging die Katerer erst los. An „Buttern“ war nicht zu denken. Einmal trocken die Dauer heraus, um in einer Hülfminutenpause ihr Brot hinabzuschlucken, den zum Rauchen war seine Zeit, da an der Kutsche um die Kule herum herum ließ der Kohlleiter oder der Steiger zug und die Uhr in der Hand zur Kule trieb.“

„Mit einer Hand das ausgetrocknete Brot haltend, mit der anderen die Kule auf den Wagen auseinandergetragen, würgte auch der Bauer aufschauend fort um die Kule herum. Das Brot schmeckte nach Del und Dred. Fortwährend knirschte es zwischen seinen Zähnen und Kumbach spuckte sich in eine Gießkanne, die nur einer Entladung wartete. Diese wurde ihm sofort. Das rote Licht kam um die Stredenkurve wieder angestart.“

„Was ist hier los, Kerl. Die Maschine wartet auf Kohle! Tempo, Kunge, brangehalten!“

„Kumbach drehte die Luft ab. Die Kutsche stand nach einigen Zudungen.“

„Was zum Teufel, warum stellt du die Kutsche ab?“ Der Steiger sprang auf den Bauer zu und ließ ihn zurück.

„Ich hab! Kohle! Kerl!“ rief er auf dem Brett, wenn du mit der Kohlenförderung aufhält!“

„Pitter war nicht ohne ein fräufiger Buchse. Er hielt den Luftkahn mit seiner Hand fest und sagte: „Hoppla, entweber verdrück dich, oder es geht kein Pfund Kohle mehr zum Schacht!“

„Was? Das will ich leben!“ brüllte der Steiger.

„Was zum Teufel!“ trumpte der Bauer auf, froh den aufgeschickerten Joch und daß auspenden zu können. Ein wilder Ringkampf entpinn sich um die Luftleitung. Der Bauer hatte sich mit horten Knäulen in den schlumpfenden Steiger verkniffen und prekte ihm die Luft ab.

„Verfluchter Hund, läßt du los!“ sagte Pitter. Er konnte gegen den Jungen nicht an und ließ machlos losziehen die Wogen geflemt.“

„Kann kommt die Maschine, die leuchtet bis zu Bananas, du verfluchter Treiber und Schweinshund, du!“ leuchtete der Bauer und haute auf den schreitenden Steiger ein.

(Schluß folgt)

Stadt... e a.S... Darlehen... TADT... billig... die beste Landsberger Straße Nr. 1... la! Am... ziger Straße... r. G. m. b. H... Bier... M. Land... Berlin

Rund um den Erdball

„Stil und unbemerkt...“

Die Sozialdemokraten sind angeblich für Freidenkertum und Nichtpartei. Es ist jedoch eine Tatsache, — ganz abgesehen von ihrer Zustimmung zum Konrad —, daß die Sozialdemokraten in ihren Reihen eine Menge von „religiösen Sozialisten“ beherbergen, deren Einfluß auf die Linie der Partei ständig wächst.

Nun hat Eduard Bernke, der große Führer der Sozialdemokratie, anlässlich seines 80. Geburtstages zu einem Vertreter des hamburger „Israelitischen Familienblattes“ folgendegedeutet:

Wenn ich auch in den bester Jahren still und unbemerkt der jüdischen Gemeinschaft den Rücken gekehrt habe, so bin ich doch heute geblieben und bin stolz darauf, von Juden umgeben zu sein. In den bester Jahren hielten mir es für richtig, mich nicht an die Parteipolitik zu beteiligen, da es damals im Stillen und niemand hat etwas davon erfahren. Heute würde ich nicht mehr tun. Aber eine bedrängte und unterdrückte Religion verliert, ist feig.

Religion ist Privatangelegenheit? — Für die SPD gilt: Religion ist Parteisache. In Zukunft werden die sozialdemokratischen Mitglieder auf Regierungsposten die Zeugnisse ihrer Kaplane, Pfarrer oder Rabbiner vorzulegen haben, daß sie eifrige Mitglieder der betreffenden Religionsgemeinschaft sind.

Das Grubenunglück bei Beuthen

Ein Arbeiter nach 30 Stunden gerettet

In dem Grubenunglück auf der Heinhaggrube bei Beuthen erfahren wir, daß in der Nacht zum Freitag gegen 2 Uhr der Arbeiter gerettet wurde, der während der schweren Rettungsarbeiten in der Tiefe eingeklemmt war. Er hatte länger als 30 Stunden zwischen den Kohlenmassen zugebracht. Obwohl er nur zwei Stunden davon getraget hat, befindet sich ihm doch noch Lebensgefahr, da die Herzstätigkeit bisweilen ausbleibt.

Die beiden übrigen verunglückten Bergleute konnten bisher noch nicht geborgen werden. Es ist jedoch kaum anzunehmen, daß sie noch am Leben sind.

Schwere Bluffat im Saargebiet

Der Vater getötet, zwei Brüder schwer verletzt

Nach Beendigung einer Besprechung in Rammelesheim, Kreis Saarlouis, entfiel am Donnerstag ein Streit, bei dem ein Mann auf der Straße verlor. In diesem Streit wurde der Mann als Opfer verurteilt.

Seit 17 Jahre alter Sohn wollte ihm zu Hilfe kommen, doch er wurde mit einem Jagdgewehr in die Brust getroffen. Er traf jedoch den Vater und seine beiden Brüder nicht und blieb unverletzt. Der Vater wurde sofort getötet, während die beiden Brüder schwer verletzt in das Krankenhaus von Saarbrücken eingeliefert wurden.

Der Täter ist flüchtig.

Bergweilungstote einer armen Mutter

Aus Sillgongästen in Eisenbürgen wird gemeldet, daß dort eine Frau namens Florija Polce ihr zweijähriges Kind lebendig begraben hatte, um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf ihr Elend zu lenken. Nach der Tat machte sie sich freiwillig bei der Polizei.

Zwischen zwei Lokomotiven zerquetscht

Schweres Eisenbahnunglück in Frankreich — 2 Tote, 11 Verletzte

Bei der Ausfahrt aus einem Tunnel bei Breil in der Nähe von Vichy fuhr eine Lokomotive, die einen mit 80 Streckenarbeitern besetzten Güterwagen vor sich hertrieb, mit einer anderen Lokomotive zusammen. Der Güterwagen wurde zwischen den beiden Lokomotiven vollständig zerquetscht. Zwei Arbeiter wurden getötet, sechs Lebensgefährlich und fünf leicht verletzt.

Der Lokomotivführer gab an, daß er in dem Augenblick gedreht habe, wo er die andere Lokomotive mit den Streckenarbeitern bemerkte. Die Bremsstrecke sei aber infolge der Unübersichtlichkeit der Strecke zu kurz gewesen, um den Zusammenstoß zu vermeiden.

In der Nähe von Ville wurde eine Lokomotive infolge eines Erdbebens in einen Sumpf. Der Lokomotivführer ertrank. Seine beiden Begleiter konnten sich retten.

Auf dem Bahnhof Erdval fuhr der Schnellzug Cherbouurg-Paris auf eine Rangiermaschine. Eine Reisende und der Zugführer erlitten Quetschungen.

Schiffszusammenstoß in der Nordsee

Schwerer Nebel über Hamburg

Über Hamburg und Umgebung lagert seit Donnerstag abend ein dichter Nebel, wodurch die gesamte Schifffahrt fast behindert war und vorübergehend völlig eingestellt wurde.

Der englische Dampfer „Tara“ geriet infolge des Nebels auf Grund, konnte jedoch wieder flott gemacht werden. Auf der Nordsee ist der Bremer Dampfer „Bodenheim“ mit einem anderen Schiff, dessen Namen und Nationalität nicht bekannt sind, im Nebel zusammengestoßen und völlig havariert worden. Er wurde durch einen Hamburger Bergungsdampfer abgehleppt.

Italienischer Dampfer geunken

30 Matrosen ertrinken

Ein unbekannter italienischer Dampfer ist nach einer von der Insel Texel eingetroffenen Nachricht gesunken. Die ganze Besatzung von etwa 30 Mann ist ertrunken.

Raubüberfall auf einen Dampfer

Der Dampfer Ludao der englischen Indo-China-Gesellschaft wurde auf dem Tangke zwischen Hanking und Schanghai von Piraten überfallen. Ein Passagier wurde getötet, und der Dampfer schwer verletzt. Die Piraten nahmen eine große Menge Opium mit. Zu welchem Zweck der englische Dampfer das mitgeführte Opium verwenden wollte, wird in der amtlichen Mitteilung nicht weiter angegeben.

Die Mörderinnen von Nagrew

Wieder Giftmordprozesse in Szolnot — Der harmlose 5-Uhr-Tea

Gestern wurden vor dem Szolnoter Gerichtshof die Verhandlungen gegen die Giftmörderinnen von Nagrew fortgesetzt. Der Staatsanwalt verlangte für die beiden Angeklagten Julienne Dori und Maria Szendi die Todesstrafe.

Die beiden Angeklagten sind die reichsten Vertreterinnen der reichen Bauernschaft des Theisninkes. Frau Julienne Dori wird beschuldigt, drei Personen vergiftet zu haben. Der Mann fand bei ihm keine Befreiung mehr. Sie knüpfte ein Verhältnis mit einem Ungarn, Zofenbrenner an und vereinbarte mit ihrer Freundin Maria Szendi, wie man ihren Mann vergiften könne. Am nächsten Tage gab sie ihm ein Glas vergifteten Schnaps. Der Mann starb am selben Abend. Zwei Jahre vorher hatte sie ihre eigene Mutter vergiftet, weil sie nicht mehr für ihren Unterhalt aufkommen wollte. Als drittes Opfer erlag sie sich ihren jugendlichen Liebhaber, dessen sie überdrüssig geworden war.

Die zweite Angeklagte, Maria Szendi, ist die Giftmörderin von Nagrew, die in ihrem Hause 5-Uhr-Tea veranstaltete. In diesen Veranstaltungen nahmen unter anderem der Richter, der Obersteher, der Abgeordnete des Kreises und der Pfarrer teil. Aber keiner von diesen Honoratioren will gemerkt haben, daß Maria Szendi eine Giftmörderin ist.

Maria Szendi legt ein solches Geländnis ab. Ihr erstes Opfer war ihr 23jähriger Sohn. Vor dem Untersuchungsrichter gab sie an, sie habe ihren Sohn darum vergiftet, weil er feindlich gegen sie war.

Ein Jahr nach seinem Tode heiratete sie den reichen Michael Kardos. Nach kurzer Zeit war sie ihres Mannes überdrüssig und vergiftete ihn. Das Gift holerte die Hebamme Frau Dori, die im Verlaufe des giftigen Prozesses leugnete Frau Dori, die mit dem ermordeten Halbbruder verheiratet war, ihre Tat dagegen gestand die Angeklagte Maria Szendi, die zusammen mit der Hebamme Dori ihren früheren Mann Kardos vergiftet hatte, ihre Taten ein.

Zur Verhandlung erschienen die beiden Frauen in leuchtender Selbstüberschätzung und in Prunkschmuck. Zu dem Prozeß sind etwa 70 Jungen geladen.

Bruder und Mutter erlag

Schreckenstat eines Epileptikers

Der 25 Jahre alte Peter Gelewojz aus Sojnowitz, der seit langem an epileptischen Anfällen leidet, überfiel seine bereits im Tode liegenden Bruder Johann und erstürmte ihm mit einem schweren Hammer den Schädel. Dann wartete er die Wache der 64 Jahre alten Mutter ab und ermordete auch diese auf bestialische Weise durch Hammerschläge und Ermordung.

Nach der Tat zog sich der Mörder die Sachen seines Bruders an und ging ins Kino. Durch Zufall wurden Nachbarn an die Tat aufmerksam und benachrichtigten die Polizei, die Gelewojz noch im Kino verhaften konnten. Er gestand seine Tat und gab als Grund an, daß er gern den Anzug seines Bruders haben wollte. Der Täter wurde zur Unteruchung in ein Gefängnis in eine Irrenanstalt gebracht.

Vapageienhändler protestieren

gegen Geschäftschädigung durch Vapageienkrankheit

Der Reichsverband der Verbände zoologischer Spezialisten Deutschlands verleiht in den Zeitungen ein Rundschreiben, in dem die Bitte ausgesprochen wird, bei Beschäftigungen über Entkontamination der Vapageienkrankheit die allergrößte Sorgfalt und Zuverlässigkeit walten zu lassen. Weiterhin wird bemerkt, daß der Reichsverband sich gegen die Weiterverbreitung über die Vapageienkrankheit würde vorleihen in ein ruhiges Fahrwasser geraten.

Die Vorwürfe, die sich gegen die Genellationsmuster der Reporter wenden, stellen nur auf die bürgerlichen Zeitungen. Die Vapageienkrankheit selbst läßt sich durch Rundschreiben nicht aus der Welt schaffen.

Krankenschwester vergiftet Patienten

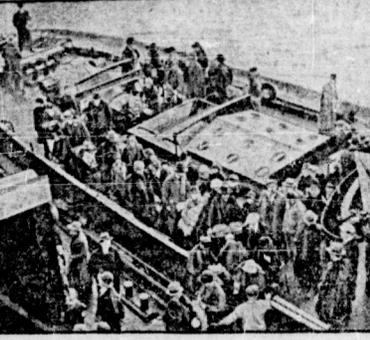
In einem Stockholmer Krankenhaus ist eine Patientin gestorben, die durch das Versehen einer Krankenschwester an Stelle von Natrium Phosphat erhalten hatte. Eine zweite Patientin, die dieselbe „Medizin“ vor sich haben hatte, bemerkte die Wirkung des Giftes bei der ersten Frau und weigerte sich, die Flüssigkeit zu trinken.

Mit Personen an Ruhrvergiftung gestorben

In einem Dorf bei Sevilla in Spanien erkrankten 24 Personen an Ruhrvergiftung. Die meisten von ihnen sind gestorben.

Die Kulaken werden abgeschoben

Der erste Transport der deutsch-russischen Kulaken ist jetzt in Hamburg eingeschifft worden, nachdem die deutsche Republik ihnen das Fahrgeld bezahlt hat. Die Kulaken wollen nach Brasilien, wo sie hoffen, Schätze zu finden zu können. Die russischen Arbeiter und Bauern hatten sie bekanntlich an der Akkumulation von Kapitalien gehindert.



Junkers gegen Ford

Seit einiger Zeit ist zwischen den Junkers- und Ford-Werken ein erbitterter Patentstreit im Gange, der in Spanien ausgefochten wird. Die Ford-Werke hatten nach Spanien ein Flugzeug geliefert, in dem die Junkers-Werke eine Verletzung ihrer Patentrechte erblickten. Nunmehr hat das Gericht die Freigabe der beschlagnahmten Maschine gegen Hinterlegung einer Kaution in Höhe von 150.000 Peseten verfügt. Unser Bild zeigt die jetzt freigegebene Ford-Maschine, oben die beiden Prozessgegner, und unten links Ford, rechts Junkers.



Die Kulaken werden abgeschoben

PROLETARISCHES FEUILLETON

Liebknecht in den Schützengräben der Voilus

Von Karl Barbusse: „Feuer“

Karl Barbusse, der mutige Autor des aufpeitschenden Kriegsbuches „Das Feuer“, hat mitten im imperialistischen Menschenmorden dem Vorkämpfer gegen den imperialistischen Krieg ein Denkmal gesetzt. Die nachfolgenden Seiten sind einer Schützengrabenjense des Romans entnommen.

Vertrand sagte gewöhnlich nicht viel und sprach nie von sich. Jetzt aber sagte er hoch: „Drei gab ich auf Hals geschüt. Gehauen hab ich wie wahlmännig. Ja, wir waren wie Bestien, als wir hierher gekommen sind.“

In seiner Stimme klang ein unterdrücktes Zittern...

„Die Zukunft“, rief er plötzlich aus, wie ein Prophet, „mit welchen Folgen werden die Späteren, die nach uns kommen werden... diese Schützengräben und diese Ruhestätten anfechten, noch den sie nicht, die wir sie begangen haben, nicht wissen, ob wir ihnen mit dem Heidentum aus Klatsch oder Cornells vergleichen sollen, oder mit Spaschenträufeln. — Und doch“, fuhr Vertrand fort, „sich! Einer hat dennoch sein Antlitz über den Krieg erhoben und es wird einst leuchten in der Schönheit und der Bedeutung seines Rates...“

„Ich fordere, ich einen Stoß gefügt, und über ihn gebeugt, auf seine Worte, ich vernahm im Schweigen des Weibes die Stimme eines Kindes, der sich selten nur aufst. Und er folgte mit hellem Klange:

„Liebknecht!“

Dann stand er auf, die Arme immer noch ineinander geflochten. Sein schönes Antlitz, auf dem der tiefe Ernst einer Starke lag, sank auf die Brust. Aber noch einmal trat er aus seinem marmornen Schweigen heraus und wiederholte:

„Die Zukunft! Die Zukunft! Das Werk der Zukunft wird darin bestehen, unsere Gegenwart auszumitteln und noch mehr als man denkt, als etwas Niederträchtiges, Schändliches... Nach dem Kriegstrubel, nach den Armen, nach dem Soldatenhandwerk, das die Männer abwechselnd zu Mörder, Cybers und zu verzerrten Märdern macht... Wir haben uns ohne ein Wort zu sagen, mit einiger Ueberraschung und erster Sammlung an...“

Zwei Führer und die Massen

Von Kurt Steffen

Keller rannte durch die Wirtelstraße in die Halle. Zwischen den großen Säulen der Dreherei blieb er stehen und schrie: „Mola und Karl sind ermordet!“

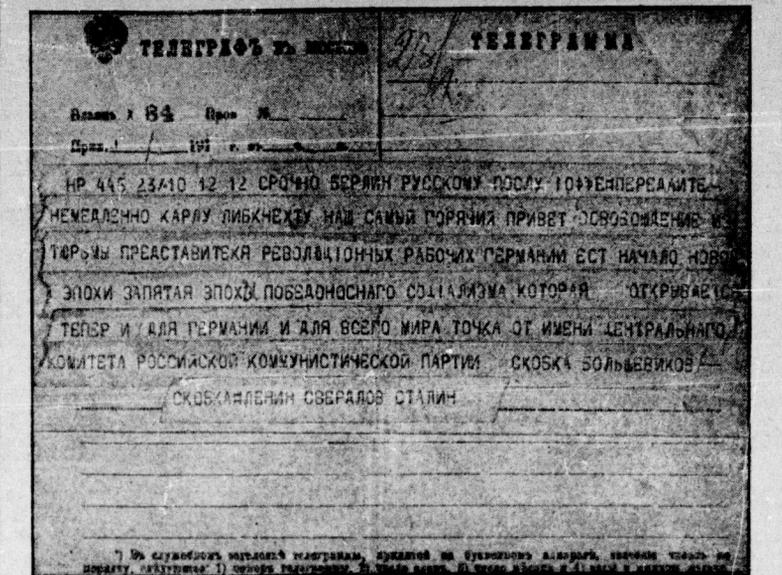
Die Männer hinter den Drehbänken schauten auf, die Mehrzahl schaltete die Maschinen aus. Ein unterer Arbeiter rief über eine Materialflöße und war als erster bei ihm. Keller erfasste ein Gerüst über seinem Kopf, in wenigen Augenblicken umdrängte ihn ein dichter Kreis. Verwirrung tauchte in die lärmigen Schreie.

Auf der Galerie der großen Halle blieben die Renolventen stehen, die Hofmeisterinnen und Schuppings standen still. Arbeiter, Arbeiterinnen beugten die Körper über das Galeriegeländer, schauten in die Tiefe, von wo die ungläubliche Bläue kam. Ein Trupp beruhter Schmeiche hünte über den Dol, die Dampfhammer wurden abgestellt, Arbeitstische verbrannten schief im Feuer.

Keller rannte auf den manns hohen Tisch einer tiefen Kesselkammer und, während er vor den angeammelten Arbeitern das Gerüst abknippte, die Schreie hoben unter dem Führer gemorrt!... Sein sonst blaues Gesicht war heute rot empfindend.

Schmähworte auf die Regierung Ober-Schweidemann erschollen, Wut, Verachtung lag auf allen Gesichtern. Man rief nach dem Vorkämpfer, einem WSP-Mann, er hatte inzwischen die widerspänliche Beteiligung des Doppelmordes erhalten. Von den Stimmen kränzte Arbeiter und Arbeiterinnen, die Belegblätter

Die russische Revolution grüßt den Führer der deutschen Revolution!



23. Oktober (1918). Dringend. Berlin. In den russischen Wochenschrift „Lett.“ befindet unverzüglich Karl Liebknecht unser herzlichsten Gruß. Die Befreiung des Retreters der revolutionären Arbeiter Deutschlands aus dem Gefängnis bedeutet den Beginn einer neuen Epoche, der Epoche des siegreichen Sozialismus, die jetzt auch für Deutschland und die ganze Welt angebrochen ist. Im Namen des Zentralkomitees der Russischen Kommunistischen Partei (Wolfschweif).

gen. Lenin Euerdlem Stalin Ein bisher unbekanntes Dokument, zuerst veröffentlicht in der „N. J. 3.“

von 500 Köpfen hielt eine Versammlung ab, inmitten der Maschinen; über den Hunderten spielte im weiten Glasdach die helle Januarsonne. Der Vorkämpfer teilte die menschen Tausenden mit, als Unabhängiger war er nicht immer mit der konsequenten Politik Karls und Molas einverstanden, aber er pries sie als selbsteigenden Feldern der proletarischen Revolution.

„Was soll das Gemäch, wir verlangen eine Aktion!“... Keller schickte mit den Armen. Ein ergrauter Arbeiter, Mitglied der jungen, kaum gegründeten Kommunistischen Partei, ergriff das Wort. Er hielt Abrechnung mit der Ober-Regierung. Selbst die sozialdemokratischen Arbeiter, die in schwacher Minderzahl vertreten waren, zeigten Ergreiflichkeit. Sie konnten den Wut, zu dem ihr Zentralorgan, der „Vorwärts“, kurz zuvor mit dem berühmten Schriftführer Jüders aufgelöst hatte, nicht verteidigen. Allerdings gab es einen Teil verachteter Reformisten, die ihre hille Zustiehung hinter rührseligen Massen bewar, denn ihre republikanische Regierung hatte endlich auch der größten „Seher“ erliebt.

Die Masse verlangte eine sofortige Demonstration. Sie stimmte mit übermächtiger Mehrheit dafür. Der Direktor

wurde kurz und bündig Mitteilung gemacht; neugierig spähten die Arbeiter aus ihren Werkstattbüros.

Mit roten Fahnen und einigen schwarzen Tafeln, auf denen proletarischen Parolen, setzte sich der Zug in Bewegung. Unterwegs wurde die schwarze Menschenkette unerschütterlich; Arbeiter, Arbeiterinnen zeigten sich ein, der Zug wuchs und wuchs.

Auf einem weiten Platz hielten sich die Demonstranten zu einer Kundgebung. Der Straßenverkehr wurde unterbrochen, Autos, Straßenbahnen bildeten lange Reihen. Die Masse schwam, dem Weg der gemordeten Führer weiter zu folgen und löste sich nach dem Gehlang der Internationale langsam auf.

Keller sagte nach der Kundgebung zu einem jungen Genossen: „Die Massen belegen die Geschichte der Bourgeoisie, sie haben die Revolution vertragen, sie haben Mola und Karl gemordet. Die Arbeiterklasse wird bald merken, was ihr die Sozialdemokratie befehlt. Eine neue Revolution wird kommen, die richtige —, dann gibt es tausende Liebknechts, und unsere wenigen Anhänger heute, im Jahre 1918, — zählen nach Millionen! Die Revolution, nein, sie ist nicht tot!“... Er hat recht behalten.

Der „Vorwärts“ gab die Mordparole

Nach einer wochenlangen Hege gegen Sportasius schrieb der „Vorwärts“ am 14. Januar 1919, am Vorabend der Ermordung Karl Liebknechts und Mola Luxemburgs, in einem Kommentar zum Aufruf des revolutionären Ausflusses, der a. e. von Liebknecht und Ledebour unterschrieben war:

„Sie (die Unterzeichner) haben sich selbst bekannt als Vorkämpfer, als Vorkämpfer, als Vorkämpfer, als Vorkämpfer, als Vorkämpfer...“

„Ein unbekannter Lote“

Meldung der „N. J.“ am Mittag vom 16. Januar 1919

Auf der Rettungsmaschine 7 des Magistrats Berlin, Zoologischer Garten, wurde gestern abend, kurz nach 10.30 Uhr, ein unbekannter Lote mit einer Schußwunde im Rücken, einem Bein, in dem er fortgeschloß werden sollte, einen Klatsch...“

„Ein unbekannter Lote“ war Karl Liebknecht. Die Fortwähnung der „N. J.“ mit den Einzelheiten des „Fingertuchers“ warnt, daß die von dem Schützen invariante Stelle nicht mehr...“

Schriften von Rosa Luxemburg, die der Klassenbewußte Arbeiter liest



- „Sozialreform oder Revolution?“ Vulkan-Verlag, 1919, 40 Pf.
- „Masse, Partei und Gemeinlichkeit.“ Vulkan-Verlag, 1919, 40 Pf.
- „Die Krise der Sozialdemokratie.“ Futurum-Verlag, 50 Pf.
- „Niedriges Programm“, gehalten auf dem Gründungspartitag der KPD.
- „Gesammelte Werke.“ Internationaler Arbeiterverlag; Bd. III: „Gegen den Reformismus“, brosch. 8,50 Mk., geb. 11.— Mk.; Bd. IV: „Gerechtigkeitskampf und Klassenkampf“, brosch. 8,50 Mk., geb. 11.— Mk.; Bd. V: „Die Situation des Kapitals“, brosch. 8,50 Mk., geb. 11.— Mk.

Landsberg macht die Mörder zu „Richtern“

Auf den Antrag, zur Aufführung des Mordes an Karl Liebknecht eine besondere Untersuchungskommission einzusetzen, erhielt Theodor Landsberg, der Bruder des Ermordeten, vom sozialdemokratischen Justizminister folgendes Schreiben:

Die Reichsregierung Nr. 1030

Berlin, den 17. Januar 1919.

Die Unterlegung der Frage, ob der Tod Ihres Herrn Bruders auf eine strafbare Handlung der ihm begleitenden Soldaten zurückzuführen ist, kann nur durch das nach der Militärstrafgerichtsordnung zu ständige Gericht erfolgen. Die Einsetzung einer Sonderkommission würde eine Verkürzung des Grundgesetzes, das niemand seinen gesetzlichen Richter entzogen werden darf, bedeuten...

gen. Landsberg.

Man beachte den Ignorismus, mit dem sich der sozialdemokratische Minister auf die Buchstaben einer Gesetzesbestimmung beruft, als handle es sich um eine Bagatelle, die gar keiner besonderen Maßnahmen bedarf. Mit gutem Grund. Denn der sozialdemokratischen Regierung stellen wir den Hergang des Mordes vollkommen bekannt, sie hatten aber auch jeden Grund, die Spuren zu verwischen und keine Klärung zuzulassen. So kam es, daß mit der „Unterlegung“ und der Verhandlung dieselbe Gardeauswärtige-Schuldendivision beauftragt worden war, die den Mord im Auftrag höherer Stellen ausführte. Selbstredend werden dieser Division waren u. a. der Präsidentenkommandant Vahsel, die Mörder Jäger, Kung und Oberleutnant Bogel, ferner der Kriegsgerichtsrat Zehner, „Bretter der Anklage“, aus Brezzen der jüngsten Zeit un-rückmäßig in Erinnerung gebracht.

Stadt Halle

18. Januar 1930.

Ueber 10000 Erwerbslose in Halle

Im Laufe von 14 Tagen 1500 mehr — kein Brot, aber Polizeiverstärkung

Die Zahl der Erwerbslosen im Stadtgebiet Halle ist nach den Feststellungen des Arbeitsamtes bis zum 1. Januar auf 10 126 gestiegen. Im Vergleich mit der am 1. Januar letzten Jahres Zahl von 8625 Erwerbslosen ist das eine Steigerung um insgesamt 1500. Wenn man bedenkt, daß diese Steigerung im Vergleich von nur 14 Tagen eingetreten ist, so kennzeichnet diese fahle dreifache Ziffer das grauenhafte Elend, das zu katastrophalem Umfang anwächst.

Neben u. v. von der Stadt Halle, wird auch von allen anderen Städten und Kreisen eine ungeheure Zunahme der Erwerbslosen gemeldet. Keht nicht wohl auch jedem klar werden, was das Vorbild der sozialistischen Frontorgane der deutschen Arbeiterbewegung, der deutschen Arbeiterbewegung, bedeutet hat, ein neues Demonstrationstheater zu erziehen. Die herrschende Klasse ist nicht einmal mehr dazu in der Lage, den in immer größerer Zahl gerichtsamtlich festgestellten Arbeitslosen zu geben. Dafür werden eben die Polizeitruppen der „freien“ deutschen Republik mobil gemacht.

Wir berichten j. B. gestern über eine heimlich vor sich gehende Verstärkung der hallischen Schuppolizei. Die hallische Schupo wird nicht nur an Mannschaften aufgestellt, sondern sie wird, wie wir schon gestern meldeten, auch mit neuem Ausrüstungsgeräten versehen. So traf am Donnerstagabend kurz vor 21 Uhr, aus der Richtung Magdeburg kommend, in Halle eine Automobilschuppe ein, die außer einem der bestaunlichsten Polizeifeldwagen auch ein Panzerautomobil mitführte.

Angelehnt der neuen Verstärkung der hallischen Erwerbslosenarmee wird der Zweck dieser Polizeiverstärkung nur allzu deutlich. Die kommunistische Stadtverordnetenversammlung hat in Anbetracht des großen Erwerbslosenschaars in der ersten Stadtverordnetenversammlung einen entscheidenden Vorstoß unternommen und hat beantragt, Schritte zu unternehmen, um die von den hallischen Erwerbslosen und dem 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472. u. 1473. u. 1474. u. 1475. u. 1476. u. 1477. u. 1478. u. 1479. u. 1480. u. 1481. u. 1482. u. 1483. u. 1484. u. 1485. u. 1486. u. 1487. u. 1488. u. 1489. u. 1490. u. 1491. u. 1492. u. 1493. u. 1494. u. 1495. u. 1496. u. 1497. u. 1498. u. 1499. u. 1500. u. 1501. u. 1502. u. 1503. u. 1504. u. 1505. u. 1506. u. 1507. u. 1508. u. 1509. u. 1510. u. 1511. u. 1512. u. 1513. u. 1514. u. 1515. u. 1516. u. 1517. u. 1518. u. 1519. u. 1520. u. 1521. u. 1522. u. 1523. u. 1524. u. 1525. u. 1526. u. 1527. u. 1528. u. 1529. u. 1530. u. 1531. u. 1532. u. 1533. u. 1534. u. 1535. u. 1536. u. 1537. u. 1538. u. 1539. u. 1540. u. 1541. u. 1542. u. 1543. u. 1544. u. 1545. u. 1546. u. 1547. u. 1548. u. 1549. u. 1550. u. 1551. u. 1552. u. 1553. u. 1554. u. 1555. u. 1556. u. 1557. u. 1558. u. 1559. u. 1560. u. 1561. u. 1562. u. 1563. u. 1564. u. 1565. u. 1566. u. 1567. u. 1568. u. 1569. u. 1570. u. 1571. u. 1572. u. 1573. u. 1574. u. 1575. u. 1576. u. 1577. u. 1578. u. 1579. u. 1580. u. 1581. u. 1582. u. 1583. u. 1584. u. 1585. u. 1586. u. 1587. u. 1588. u. 1589. u. 1590. u. 1591. u. 1592

A. Führer durch die Geschäftswelt für unsere Leser, Arbeiter, Angestellte und Beamte der Stadt

Sparkasse des Saalkreises Halle

Zweigstellen: Ammendorf, Beesenlaublingen, Könnern, Löbejün, Niemberg, Wettin

Annahme von Spareinlagen mit Garantie des Kreises!

Ausgabe von kurzfristigen und festen Darlehen

**Schnecken-
Aus- und Innenbau**
Paul Naumann
Große Brunnenstraße 51a
50433

Mineralwasser-Abfüll
E. Zieger, Gr. Brunnenstr. 54
50425

E. Bohst, Körnerstr. 19
Kolonial-, hausf. Stoffe u. Warenwaren
50426

STEINTORBAD
neben Walhalla, Haltestelle der Linien 1, 2, 4, 5
Massagen, Bestrahlungen jeder Art
Am Steintor Nr. 8
50619

Bruchbänder, Leibbinden
Blattfedern u. jämtl.
Kritik zur Krankenpflege
Fr. Helwig, Barfüßerstraße 10
50610

Albert K.
Kind- und Schachspiel
Wandkalender
Kaufhaus auf dem
Großen Saal
50610

Gasapparate
Beleuchtungskörper
Stadtgeschäft Halle, Gmbh.
Gr. Ulrichstr. 54
Telephon 25654

Brummer & Benjamin, Halle-Saale
Große Ulrichstraße 23/25 — Rannischer Platz
Das Haus der guten Qualitäten u. billigen Preise

Bei KARSTADT
gut und billig kaufen

Sanitas-Bad
Alle Arten Bäder und
Wahlagen, auch für
jämtl. Krankentafeln
Mittelstraße 20a
50422

Bruno Reimer
Geiststraße 19
Größtes Spezialgeschäft am Platze

Billigste Berechnung, da eigene
Fabrikation, empfiehlt
Beleuchtungskörper
jeder Art
Teilzahlung in Wochen- und Monats-
raten gestattet

Friedrich
Ochenschläger
Leipziger Str. 3

RobSchlächterei
Joh. Thurm, Glauchaer Str. 79
50472

August Laue
Leipziger Straße 47
Bü., Weizen u. Büchsenwaren
50410

Augengläser
und **Brillen**
kaufen Sie bei mir
Krankenassen-Vereiner
Rathenom Opt. Institut
Th. Städtler
Olearstraße 1a (am Hallermarkt)
50418

Kleblatt-Butter ist die Besten
F. H. Krause, Landsberg
Straße Nr. 10

Hilmar Kaufmann
Möbeltransport
Spedition
Halle (Saale)
Magdeburger Straße 27
50427

Uhren - Goldwaren
H. Kraus, Uhrmach. - u. Schmied.
Gr. Ulrichstr. 55 - - - - -
50412

Kolonialwaren F. Baumgärtel
Weine, Spirituosen
Zeffingstraße 28
50492

Besucht **das Walhalla!**

Zillmann & Lorenz, Leipziger Straße
Spedition - Möbeltransporte - Lagerung

Allgem. Konsumverein Halle und Umg.
58 Verteilungstellen
Umlauf 1928/29: 6.135.950 RM. - Rücklage: 265.000 RM.
Kassenabgabe nur an Mitglieder!
Eigene Bäckerei, Fleischerei, Rohwursterei, Mineralwasserfabrik
Eisenstraße 30, Wöhring
50429

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen
Beleuchtungskörper
komplette Radio-Anlagen
Otto Gröbel
Lichtstraße 44
Telephon 253 44
50416

RobSchlächterei K. Böhlert
Halle, Saale
Himmendorfer
Grabenstraße 3
H. Fleisch- und Wurstwaren
50432

Café Wintergarten
Magdeburger Straße 64
Täglich: Humorist. Künstlerkonzert - Jeden Mittwoch u. Freitag: 5 Uhr
Im Spiegelaal jeden Sonntag ab 4 Uhr: Großer Saal

Molkerei Trotha
Frischmilch und Sahne
Käse, Butter, Sahne, etc.

Steinmetz-Brot gibt Kraft und Gesundheit! Aerztlich empfohlen

Matratzen - Federbetten - Chaiselongues - Kinderwagen
kauft man immer billig und gut im
Bettenhaus **Bruno Paris**, Halle a. S., bis Tomplatz 11
Gr. Ulrichstr. 3
50431

OPEL das wahre
Volksauto
OTTO KUHN - HALLE
Telephon 27351
Horseburger Straße 40

Trinkt Engelhardt-Biere
Roeder, Bauunternehmungen G.m.b.H.
Halle (Saale) - Fernruf 212 04 und 242 04
Geh-, Tief- und Eisenbetonbau, kann auch in der Provinz

Referiert Nr. 2

Trinkt Euer Freyberg-Bräu

Abert Ackermann-Halle's
Thomasius-Straße 15

Sohnjuwelier
aller Art
werden prompt und
ausgeführt

Obst-Spezialgeschäfte
Berliner Straße • Bernburger Straße • Königstraße
Wilhelm Pfeiffer
50485

„Hallema“ Hallesche Fleischsalat u. Mayonnaisen-
Fabrik G.m.b.H. / la Qualitäten
Gr. Nikolaistr. 6 Fernspr. 812 88
50414

Referiert für
Herrn Aug. Schneider

Otto Mucha
Tabak- und Süßwarengroßhandlung
Kerndorferstraße 12 und Große Nikolaistraße 6
50412

Haus-u. Köchen-Verzahn
Eisenwaren
Jeder Käufer
findet bei uns
das, was seinem
Geschmack u.
Geldbeutel
entspricht

Eßt Müller-Brot!
Großbäckerei Müller
50613

Wir reinigen und färben
Damen- u. Herren-Outfit
in bekannter guter Ausstattung

Theodor Lühr
Leipziger Str. 12
Das liebste Kinder-
wagen- u. Kinderspiel-
zeug, Spielzeug u. Ges-
chenke
50414

Beerdigungs-Ankalt
Willy Lube, Krutenbergstraße 7
Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Beerdigungsvereins

Gebr. Kroppenstädt
Kübelfabrik, Große Rüterstraße Nr. 4
Neueste sämtliche Zahlungsbedingungen
50745

Bereinigte Färberei
und **Wäschereien**
Gr. Steinstr. 1-2 u. 3 u. 4
Leipziger Str. 13 u. 14
Leipziger Str. 25 u. 4
Bernburger Str. 15
Kolonialstr. 5
50412

Referiert 29616

aller Art, preiswert und gut
Möbelo. Bernhardt, Herrenstr. 19
entf. Zahlungserleichterung
50577

Färberei Naumann & Co.
Fabrikannahme: Jacobstraße 39, 10 Bäden
30 Annahmestellen
50819

Eierhandlung M. L.
Große Klausstraße

Stempel- u. Hautsch
Gr. Nikolaistr. 6 - Tel. 238 05
50011

Baumgarten, Gr. Steinstr. 17
Fachgeschäft für Bandagen
Lieferant sämtlicher Krankentafeln
50482

Lehrerhandlung
Halle (Saale)
50810

Spendet für die Rote Hilfe

Oskar Sperling
Klempnerei und Installations-
Geschäft
Reißstraße 24
50528

Stadtmühle Alleben A.-G.
Alleben (Saale)
Spezialität: „Allebeener Gold“
50474

Trinkt Eilemi-Markenmilch aus dem Milchhof
Eisleben

Oskar Sperling
Klempnerei und Installations-
Geschäft
Reißstraße 24
50528



Der Weg ist frei!

Schreibt uns nach Moskau!

Moskau, den 18. Dezember.

Liebe Genossen, Pioniere Deutschlands!

Wir möchten mit Euch schriftlich verhandeln, doch machen und etwas über Euer Leben erfahren. Unser Pionierkorps befindet sich in der...

Geld bereit!

Moskau, Novolobodnaja St. 10, die 24. Schule.

Auch Schulführer als Staatsfeinde im Gelandnis

Moskau. In Moskau wurden 23 Elementar- und Mittelschulen...

Gegen Hundschreiben des Jung-Spartakus-Bundes verhaftet

Moskau. In Verfolgung der großen Polizeiaktion gegen die revolutionäre Arbeiterbewegung wurde am 13. Dezember in den...

Singt keine christlichen Lieder

Die Schule ist frei. Für die Feiertage übten wir in der Schule auch Weihnachtslieder ein. Aber keine protestantischen...

Nachricht der Rebellen.

Schuld in den weltlichen Schulen christliche Lieder eingeübt werden...

Die Erfindung der Dampfmaschine

Wissen wir so in der Schule ihren Gant an Kant, also doch an...

wieder öffnen lassen, damit der Dampf den Kolben einmal nach der einen und dann nach der anderen Seite drückt. Da aber die...

Die Gründungsversammlung der „Roten Lanzen“ in Merseburg

Am Donnerstag, dem 9. Januar, fand im Bundeslokal des JSD...

- 1. Die Wahl eines ersten und zweiten Vorsitzenden, eines Aktpropagierers und eines Schriftführers. 2. Als zweites wurde das Statut aufgestellt.

- 3. Der Beitrag beträgt monatlich 20 Pfennig. 4. Alle Kameraden müssen strengste proletarische Disziplin halten. 5. Alle Mitglieder der „Roten Lanzen“ sind die Rekruten der roten Armee.

Die Statuten werden in der Mitgliedsliste der RL veröffentlicht. Nun haben wir unsere Bundesbeskreibung einseitig wie folgt festgelegt: Ein grünes Pferd, einen roten Schiffs und eine Armbrust.

„Schützt die Sowjetunion“

- 1. Viktor Koenen, Merseburg; 2. Margarete Puppe, Halle; 3. Karl Bunge, Bitterfeld; 4. Elise Böttcher, Halle; 5. Heinz K. Eisenburg, 6. Ernst Schmidt, 7. Martha Hellmann, 8. Kurt Große, 9. Kurt Große, 10. Kurt Große, 11. Anna Dobritzsch, 12. Charlotte Schürer, 13. Hildegard W. am. Schlettan.

Wissen

Wir tragen Ketten an unseren Füßen Und hüben; Wir tragen in schmutzigen, dumpfen Verliesen Und hüben; Aber wir wissen: Die Ketten an unsern Ketten zur richtigen Stunde! Und öffnet der Ketten schließenden Mund; Wir hören den Schrei, den einzigen Schrei: Der Weg ist frei! Ist frei! Ist frei!

So etwas macht ein Pionier nicht



Pioniere / Von Helena Bobinska

Copyright by Verlag der Jugendinternationale, Berlin 1929

So heißt ich das Buch, aus welchem wir Euch jetzt laufend Aussätze bringen. In diesem Buch marichiert der Euren Augen die jüngste Generation der roten Front auf. Stellt sie Euch ungefähr folgendermaßen vor: Junge, prächtige Jungens und Mädchen in weissem Kittel und rotm. Pulswa. Sie wachen ordentlich in das Leben und Treiben im Sommerlager der Pioniere, lernt Abenteuer und Streiche kennen, aber auch revolutionäre Arbeit, nämlich die Gründung eines Klubs und einer Weichalle im Dorf. Also wirklich ein prächtiges Buch. Wer recht sparlich ist und so öftmals eine G. o. l. d. e. n. a. u. f. d. i. e. K. a. n. t. e. l. e. g. t. f. e. n. n. i. c. h. d. i. e. s. e. s. B. u. c. h. l. e. s. t. a. n. d. e. m. a. u. c. h. E. u. r. e. E. l. t. e. r. n. S. p. o. k. i. n. h. a. b. e. n. w. e. r. d. e. n. i. n. u. n. s. e. r. e. r. B. u. c. h. h. a. n. d. l. u. n. g. l. e. s. t.

Also heute geht es los mit den ersten Texten!

Die Pioniere kommen!

Sie gehen zu Pieren, in Reich und Gild. Schon von weitem erkennen man sie. An dem hellen, hohen Ton ihrer Heber, der aus ihren Reihen erklingt, an den roten Halstüchern, an den kräftigen, rhytmischen Schritten der nackten Beine, an ihren frohlichen, offenen Augen.



Lagerpioniere beim Baden!

Was hübschste, tiefe! Wer würde sie nicht schreien. Nichts dürfte ihnen schwer und nichts unerschütterbar. Ein feiner Rauch steigt vom Uferplan in die klare Luft. Die Pioniere besetzen ihre Mahlzeit. Der Rauch und die hellen Stimmen der Kinder sind die Wegweiser durch den dichten, dunklen Tannenwald zum Lager. Denn der Weg ist lang und beschwerlich. Vierzehn Kilometer Wald und neun Kilometer Wasser trennen es von der Stadt. Aber das ist nicht schlimm! Geduld hat die Hände der Pioniere und unermüdlich die jungen Füße. ... Weit hallen die Schläge der Art im Walde, hell klingen die Pionierlieder. Unpionisch - ein sorgloses Leben durchdringt die Stille des Waldes.

Im Pionierlager

Schaut auf dem Gipfel des Berges, über dem weiten See, haben die Pioniere ihr Lager aufgeschlagen. Von fernem Seewater sieht man die weißen Zelte - gleich riesigen weißen Kugeln, die sich zwischen den Kiefern und Nadeln einzeln stellen haben. Ein feiner Rauch steigt vom Uferplan in die klare Luft. Die Pioniere besetzen ihre Mahlzeit. Der Rauch und die hellen Stimmen der Kinder sind die Wegweiser durch den dichten, dunklen Tannenwald zum Lager. Denn der Weg ist lang und beschwerlich. Vierzehn Kilometer Wald und neun Kilometer Wasser trennen es von der Stadt. Aber das ist nicht schlimm! Geduld hat die Hände der Pioniere und unermüdlich die jungen Füße. ... Weit hallen die Schläge der Art im Walde, hell klingen die Pionierlieder. Unpionisch - ein sorgloses Leben durchdringt die Stille des Waldes.

Wer nicht nur Pionier, nicht nur rüstiges, gemeinames Schaflein tragen unter Pionieren in den Walden einmüdet. Schaut hinunter von dem Berges Gabe, drüben, wo am Ufer des Sees die kleinen, grauen Dorfbauten stehen. Als die Pioniere durch dieses Dorfchen marichierten, fiel die horstige Bauernjugend herbei. Mit weitaufersten blauen Augen schauten die Kinder auf die rote Fahne, auf die schmalen Reihen, die nach dem Laute der Trommel marichierten.

„G. Haben und Wadels! Vast das Staunen sein! Lang genug seid ihr über die Jahre gekommen, habt ihr schon aus des Nachbarn Garten kribbi und die Kraben verjagt. Hört ihr! Die Pioniere kommen!“

In den fernsten Dorfwinkel tragen sie einen Funken des neuen Lebens...

Chinesische Weidote

Vor einigen Jahren, als Peking noch die Hauptstadt Chinas war, ging einmal an einem Abend ein Vater mit seinem Sohne spazieren. Der Sohn war einige Zeit in Peking gewesen. Darauf war er sehr stolz und hielt es für notwendig, bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit die Hauptstadt und ihre Vorzüge gegenüber seinem kleinen Dorfe herauszutreten.

„Wie die beiden nun so spazieren gehen, kommt ihnen ein Freund entgegen. Der sagt: „Schöner Mondschein heute abend.“

„Ach was“, brummt der Sohn geringalbig, „da müssen Sie mal nach Peking kommen, da werden Sie Traumen, was es dort für einen Mondschein gibt.“

Der Vater ärgert sich gemäßig über den Sohn, der immer hinauf sein wollte. „Du dumme Junge“, sagte er, „der Mond scheint doch überall gleich. Ich was mit meinem Peking zufrieden.“ und dabei packte ihn die Wut und er verjagte seinem Sprößling eine schallende Ohrfeige.

Der Sohn war aber nicht klein zu kriegen. Die Bade hatte sich dunkelfrot gefärbt und schmerzte heftig. Tänenbäche strömten ihm aus den Augen, aber er grabte, heftig schluchzend, weiter: „Ach, Vater, Du hast gar keine Ahnung, die Peking's Ohrfeigen, das ist erst eine Sorte.“

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.



den Betriebs

Wie geht es in der Leuna-Hölle zu?

Besteht, nicht zum aushalten — Mörderischer Mord — Verheilerte Entlassungen

Leutehinder im Bau I

Im Bau I, Maschinenfabrik, herrschen Zustände, die wir der Öffentlichkeit einmal unterbreiten müssen. Hier besteht ein... (text continues)

das es dem ungelerten Arbeiter, welchen sie nicht als vollwertigen Kollegen betrachten wollen, nicht leicht ist, sein Geld zu verdienen.

In den Speichern lagte nun das allgemeine Bestreben wieder ein. Die Leute konnten nicht genug schaffen und die Betriebsleiter... (text continues)

Es klinkt zum Himmel

nämlich das Klosett der Papierfabrik Ammerberg
Ein Kapitel für sich sind die hygienischen Einrichtungen in der Ammerberg... (text continues)

Die Tausche kommt in der neuen Schieferei durch die Wand gelaut.

Die hier arbeitenden Kollegen sind zu bedauern, denn sie haben den ganzen Tag den Gestank vor der Nase, hauptsächlich, wenn die Tür... (text continues)

Der Betriebsratsobmann Dief sieht sich in diesem Saufstall wohl zu fühlen. Er benutzt ihn fast jeden Morgen, aber unternehmen tut er nichts oder denkt er, daß Abänderungen auf Kosten... (text continues)

Über keine Säugler wird getrunnen, den Wert an das Kanaleinbau... (text continues)

Einmal, wenn der Arbeiter seine Arbeit liegen lässt, wird... (text continues)

Einmal, wenn der Arbeiter seine Arbeit liegen lässt, wird... (text continues)

Einmal, wenn der Arbeiter seine Arbeit liegen lässt, wird... (text continues)

Einmal, wenn der Arbeiter seine Arbeit liegen lässt, wird... (text continues)

Einmal, wenn der Arbeiter seine Arbeit liegen lässt, wird... (text continues)

Wüste Mordbeide im Tiefbau 6

Das neue Jahr fing hier im Tiefbau 6 gut an. Ramen... (text continues)

Einmal, wenn der Arbeiter seine Arbeit liegen lässt, wird... (text continues)

Einmal, wenn der Arbeiter seine Arbeit liegen lässt, wird... (text continues)

Einmal, wenn der Arbeiter seine Arbeit liegen lässt, wird... (text continues)

Einmal, wenn der Arbeiter seine Arbeit liegen lässt, wird... (text continues)

Einmal, wenn der Arbeiter seine Arbeit liegen lässt, wird... (text continues)

Einmal, wenn der Arbeiter seine Arbeit liegen lässt, wird... (text continues)

Einmal, wenn der Arbeiter seine Arbeit liegen lässt, wird... (text continues)

Einmal, wenn der Arbeiter seine Arbeit liegen lässt, wird... (text continues)

Einmal, wenn der Arbeiter seine Arbeit liegen lässt, wird... (text continues)

Wichtige Sitzungen und Konferenzen

Am Sonntag, dem 19. Januar, 9 Uhr, findet in Merseburg im... (text continues)

Am Sonntag, dem 19. Januar, 9 Uhr, findet in Merseburg im... (text continues)

Am Sonntag, dem 19. Januar, 9 Uhr, findet in Merseburg im... (text continues)

Am Sonntag, dem 19. Januar, 9 Uhr, findet in Merseburg im... (text continues)

Am Sonntag, dem 19. Januar, 9 Uhr, findet in Merseburg im... (text continues)

Am Sonntag, dem 19. Januar, 9 Uhr, findet in Merseburg im... (text continues)

Am Sonntag, dem 19. Januar, 9 Uhr, findet in Merseburg im... (text continues)

Am Sonntag, dem 19. Januar, 9 Uhr, findet in Merseburg im... (text continues)

Am Sonntag, dem 19. Januar, 9 Uhr, findet in Merseburg im... (text continues)

Am Sonntag, dem 19. Januar, 9 Uhr, findet in Merseburg im... (text continues)

Am Sonntag, dem 19. Januar, 9 Uhr, findet in Merseburg im... (text continues)

Gutsbesitzer rationalisieren ihre Betriebe

27 Landarbeiter entlassen
Auf dem Rittergut in Gersleben, Mansfelder Gebirgskreis, hat der Rittergutsbesitzer 27 Landarbeiter und arbeitenden Entlassungen...

Die wirtliche Krise ist, was der Eigentümer neue Arbeitsweisen im Betriebe einführen und darüber hinaus die Wäre...

Brief von der Knochenmühle Krügershall

U.R. Am 22. Oktober 1929 dort einstellt worden in der Saline als Schichtführer. Das fünfstufige Gehalt beträgt bei acht...

Die von dem ausgeschiedenen Zahlensystem einberufenen Verhandlungen der Königsberger Zimmerer und Gebläser...

Antwort an die Spalter der Zimmerer-Zahlstelle Königsberg

Die von dem ausgeschiedenen Zahlensystem einberufenen Verhandlungen der Königsberger Zimmerer und Gebläser...

